

In der Welt zuhause – in Kärnten daham

Die „Initiative für Kärnten“ baut ein weltweites Netz an Auslandskärntnern auf. Gemeinsam will man Kärnten stärken. **Susanne Stirn**



© Maksim Kostenk – stock.adobe – Fotolia.com

Man muss reisen um zu lernen“ – was schon der amerikanische Autor Mark Twain wusste, wurde für Kärnten in den vergangenen Jahren zum wachsenden Problem. Über 5.000 Kärntnerinnen und Kärntner verlassen jährlich ihre Heimat zu Ausbildungszwecken oder um Karriere zu machen. „Die Kontakte zu unserem Bundesland nicht abreißen lassen und gezielt die Rückkehr fördern, das ist das Ziel der ‚Initiative für Kärnten‘“, erklärt Margit Heissenberger als Geschäftsführerin jener Initiative, die vom Land Kärnten unterstützt wird. Sie freut sich über bisher 50 entsprechende Projekte. Bereits 130 Firmen beteiligen sich an der Jobbörse für rückkehrwillige



Ziel ist es, die Kontakte zu unserem Bundesland nicht abreißen zu lassen und gezielt die Rückkehr zu fördern.«

Margit Heissenberger, Geschäftsführerin „Initiative für Kärnten“

Kärntner. Derzeit sind 81 Stellen ausgeschrieben. Ziel ist es, jenen, die zurückkommen wollen, die besten Perspektiven zu bieten.

Das Interesse an den bisherigen von der „Initiative für Kärnten“ organisierten

Treffen war groß. Viele der geladenen Gäste sind bereits zurück und wollen mit ihnen, in aller Welt gesammelten, Erfahrungen neue Impulse setzen – ander möchten mit ihren Kontakten das Netzwerk vergrößern. Ein Netzwerk, das stetig wächst und sich schon bald über die ganze Welt erstrecken könnte. Ihr Augenmerk wollen Heissenberger und ihr Team im kommenden Jahr nämlich auf den Ausbau eines Weltkärntner-Netzwerks legen. Verbunden sind die Mitglieder im Glauben an Kärnten und dem Bemühen, in und für ihre Heimat auch etwas erreichen zu wollen. Wir haben mit einigen von ihnen gesprochen. ■



www.fuer-kaernten.at



© LPD/Oskar Höher (4)

Markus Müller, Rektor der Medizinuni- versität in Wien

Kärnten ist einerseits ein Land dem es sehr gut geht. Österreich ist ja ein reiches Land – insofern ist Kärnten auch ein reiches Land. Es gibt natürlich einige Punkte, die mich mit Sorge erfüllen. Die große Frage in Zukunft wird sein, aber das betrifft nicht unbedingt nur unser Bundesland, wie man Kärnten zukunftsfit machen kann. Wenn die Regierung wie sie es derzeit auch tut, alle Anstrengungen unternimmt, auch Zukunftsinvestitionen zu tätigen, wird es Kärnten auch wieder gut gehen.



© Martin Huber / EXPA Picturesdesk.com

Marika Lichter, Schauspielerin

Ich bin seit meiner frühesten Jugend immer wieder in Kärnten. Seit einigen Jahren hab ich hier auch ein Domizil. Ich komme hierher, sperre die Türe zu meiner Wohnung auf, und bin glücklich. Die Situation ist hier nicht besser und nicht schlechter als im Rest des Landes. Aber ich glaube, wir müssen alle kämpfen, und wir werden kämpfen. Wir werden dieses Land weiterentwickeln. Wir schauen nicht zurück, wir schauen in die Zukunft und versuchen, gemeinsam das Beste für dieses Bundesland zu erreichen.



Christian Kircher, Leiter des Bundes- theaters in Wien

Immer wenn ich in Kärnten bin und Freunde sehe beziehungsweise Orte sehe, an denen ich mich als Kind sehr wohl gefühlt habe, bemerke ich, wie viel Heimat noch in mir steckt. Ich habe den Wunsch, dass Kärnten ein sehr weltoffenes Land bleibt. Ich glaube, da hat sich in den vergangenen Jahren einiges zum Positiven geändert. Mittlerweile werden auch die Mehrsprachigkeit und die Nähe zu anderen Kulturen wirklich als Wert erkannt.



Eva Elisabeth Buchacher, Unternehmens- beraterin

Meine Ausbildung hat mich nach Wien verschlagen. Ich komme aus dem Gailtal und habe auch sehr starke Wurzeln dahin. Kärnten sehe ich mit zwei Augen. Einerseits sehe ich, dass viele Freunde und Bekannte hier gerne Urlaub machen. Die Wirtschaft kränkelt aber ein bisschen. Ich glaube aber, dass es wieder bergauf geht. Ich selbst bin sehr viel unterwegs und unterstütze Kärnten so gut ich kann.



Bernd Serafin Thaler, Designer

Ich bin mit 14 nach Wien gegangen um dort meine Ausbildung an der Modenschule in Hetzendorf zu machen. Ich habe aber beschlossen, mein Unternehmen in Kärnten aufzubauen. Von hier aus entwerfe ich Schuhe sogar für Weltstars wie Lady Gaga. Die Kontakte nach Italien sind hier sehr leicht herzustellen. Außerdem wächst die wirtschaftliche Vernetzung ständig. Viele Kärntnerinnen und Kärntner sind sehr erfolgreich im Ausland, kommen gerne hierher und unterstützen auch die Entwicklung in Kärnten.